Presseinformation

25 Jahre Jugend am Werk Hartberg

**(Hartberg, 05. Februar 2019) Was im April 1993 mit sehr viel Pioniergeist aus der Taufe gehoben wurde, ist die letzten 25 Jahre „erwachsen“ geworden: Unser Standort in Hartberg gilt als Wiege der Frühförderung bei Jugend am Werk Steiermark und avancierte mit seinem vielfältigen Dienstleistungsangebot zu einem sozialen Stützpunkt für Familien und Menschen mit Behinderung in der Region. Ein Anlass zum Feiern. Im Beisein von Sozial-landesrätin Mag.a Doris Kampus und weiteren Ehrengästen haben wir das auch getan.**

Stärken von Kindern früh fördern und Schwächen ausgleichen. Den Familienalltag erleichtern. Dafür steht Jugend am Werk Hartberg. Seit mittlerweile 25 Jahren. Wer ein Jubiläum feiert, stellt sich unweigerlich die Frage: Wie fing alles an? Auch wir tun das. Im April 1993, als der Standort in Hartberg begründet wurde, gab es noch keinen Standort im eigentlichen Sinn, sondern nur einen gemieteten Raum im alten LKH Hartberg. Aber mit drei visionären Jugend am Werk-Mitarbeitern – Walter Perl, Donat Schöffmann und Walter Schweighofer – waren Fachexperten aus der Jugendwohlfahrt, der Behindertenhilfe und der Frühförderung am Start. Sie waren vom Pioniergedanken befeuert, den Fachbereich der „Frühförderung“ bei Jugend am Werk Steiermark zu verankern. Kein halbes Jahr später verstärkte Elisabeth Rauer die Aufbauarbeit in der „Interdisziplinären Frühförderung“ im alten Bezirk Fürstenfeld. Damit wurde die spätere Fusion der beiden Bezirke zumindest schon in der Dienstleistung „Frühförderung“ vorweggenommen. Seitdem hat sich sehr viel getan. „Mit Pioniergeist, Engagement und Professionalität haben wir unser Dienstleistungsangebot in Hartberg die letzten 25 Jahre sukzessive ausgebaut und erweitert. Wir bieten ,Mobile Dienste` für Menschen mit Behinderung, Beratung für Pflegeeltern und ,Frühe Hilfen`für Schwangere, Eltern und Familien,“ resümiert Aufsichtsratsvorsitzende Dr.in Anna Rieder stolz.

**Von klein auf in guten Händen.** Jugend am Werk Hartberg bietet somit ein breites und flexibles Angebot für unterschiedliche Altersstufen und unterschiedlichste Herausforderungen. Das Ziel dabei? Dass die Kundinnen und Kunden von Jugend am Werk Hartberg bestmöglich am Leben in der Gesellschaft teilhaben können. Wann ist dieses Ziel erreicht? Wenn Menschen mit Behinderung ein so selbstbestimmtes Leben wie möglich führen können, mit gerade so viel Begleitung und Unterstützung wie nötig ist – angefangen beim Wohnen in den eigenen vier Wänden bis hin zur Freizeitgestaltung. Wenn Kinder mit Unterstützungsbedarf im Rahmen der „Kindergarten- und Schulassistenz“ am Kindergarten beziehungsweise am Schulunterricht teilhaben können. Wenn durch den „Familienentlastungsdienst“ Familien, die Angehörige mit Behinderung betreuen und mit ihnen zusammenleben, der Alltag erleichtert wird. Wenn sich Kinder mit Behinderung oder mit Entwicklungsverzögerung von klein auf optimal entfalten können – sei es durch die professionelle Begleitung der Eltern beziehungsweise Mütter von der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr in Form der „Frühen Hilfen“ oder durch die „Frühförderung“, wo Stärken von Kindern schon in den ersten Lebensjahren gefördert und Schwächen spielerisch ausgeglichen werden. Und schließlich wenn sich Pflegekinder sicher und wohl in ihrem neuen Zuhause fühlen, weil ihre Pflegeeltern im Rahmen der Pflegeeltern-Beratung mit ihren Fragen nicht alleine gelassen werden.

***„Jugend am Werk ist ein bewährter Partner mit hoher fachlicher Kompetenz, sowohl in der Behindertenhilfe als auch in der Kinder- und Jugendhilfe. Der Standort in Hartberg gilt als ,Wiege der Frühförderung` und bildet mit seinem vielfältigen Angebot ein Kompetenzzentrum.“***

*Mag.a Doris Kampus, Landesrätin für Soziales, Arbeit und Integration*

**Seit 2008 leitet Elke Lindner den Standort**, mit einem motivierten, engagierten und hochprofessionellen Team: „Ich bin davon überzeugt, für alle meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sprechen zu können, wenn ich sage: Wir mögen unsere Arbeit und tun sie gerne. Für die bestmögliche Entwicklung unserer Kundinnen und Kunden, arbeiten wir auch sehr gut vernetzt mit anderen sozialen Einrichtungen der Region zusammen.“ Woher beziehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre tägliche Motivation? „Was uns natürlich sehr freut und motiviert, sind die vielen positiven Rückmeldungen, die wir von unseren Kundinnen und Kunden bekommen. Wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hören: ,Für uns warst du mehr als eine Frühförderin. Du hast uns so viel gegeben, eigentlich unsere ganze Familie gefördert und betreut.`, oder: ,Du siehst immer nur das Gute bei meinem Kind, da hat sich auch bei mir etwas verändert,` bestärkt uns das natürlich in unserer täglichen Arbeit.“  
Wie sehr der Jugend am Werk-Standort ein echter Stützpunkt sozialer Arbeit in Hartberg ist, weiß auch der Bürgermeister vor Ort, Ing. Marcus Martschitsch: „Danke an ,Jugend am Werk`, dass Sie seit mittlerweile einem Vierteljahrhundert für Kinder und Jugendliche sowie Familien in herausfordernden Lebenssituationen da sind. Vielen Dank auch dafür, dass Sie uns ein derart verlässlicher Partner sind. Namens der Stadtgemeinde Hartberg darf ich allen Teams größte Anerkennung für ihre tägliche Leistung aussprechen und bedanke mich herzlich für diese wertvolle, langjährige Partnerschaft!“

Mit 1042 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählt Jugend am Werk zu den vielfältigsten und größten Sozialdienstleistern in der Steiermark. [www.jaw.or.at](http://www.jaw.or.at)